

Pressemitteilung



EUROPÄISCHE
BRUNNEN
GESELLSCHAFT E.V.

Sektion Karlsruhe

QUO VADIS Karlsruher Brunnen

Karlsruhe, den 20. Februar 2011

Ein seltsames Sterben hat seit etwa zwei Jahren Karlsruhe ergriffen: Fast unbemerkt vom Großteil der Bevölkerung stellen aufmerksame und engagierte Bürger immer wieder fest, dass der eine oder andere Brunnen in ihrer Umgebung nicht mehr läuft. Nun, man hat ja Vertrauen in seine Stadtverwaltung und hofft, dass sie irgendwann den Brunnen wieder zum Laufen bringt. Aber weit gefehlt! Nichts passiert, der Brunnen bleibt weiterhin trocken. Klammheimlich wird zum Sparen für den bereits heute sich abzeichnenden Schuldenberg der Stadt ein Brunnen nach dem anderen abgestellt; in einer zweiten Stufe wird er dann abgebaut. Da man dieses „Brunnensterben“ gleichzeitig in allen Stadtteilen stattfinden lässt und kein Stadtteil vom anderen etwas weiß, kommt so ein beträchtliches Sparpotential zusammen. Genau damit rechnen wohl unsere Stadtpolitiker. Die Brunnen können sich bekanntlich nicht wehren, aber vielleicht wachsame und engagierte Bürger!

Die auf Karlsruhe zukommende Untertunnelung hat bereits unwiederbringlich die zwei Brunnen am Durlacher Tor das Leben gekostet. Der Stundenbrunnen am Ettlinger Tor sowie der Lammbrunnen wurden abgebaut und eingelagert. Der Herrenbrunnen und der Waldbrunnen werden folgen. Hat jemals ein Bürger einen Plan gesehen, der eine definitive Aussage zum Aufbau dieser „eingelagerten“ Brunnen enthält? Einlagerung ist erfahrungsgemäß die Vorstufe von Entsorgung!

Der vom Europaplatz verlegte Europabrunnen, ein durch seinen anspruchsvollen Inhalt sich hervorhebender Brunnen aus den siebziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts, ist an seinem neuen Aufstellungsort seitlich der Stadthalle noch nie gelaufen. Er wurde mit seiner Verlagerung vom Brunnen zum kostengünstigeren Denkmal degradiert.

Vor fünf Jahren wurde mit viel Freude ein Trinkwasserbrunnen an der Talstation der Durlacher Bergbahn eingeweiht. Seit Ende letzten Jahres ist er verschwunden. Auf Nachfragen nach den Gründen erhielten unterschiedliche Bürger die auf sie zugeschnittenen, unterschiedlichen plausiblen Begründungen.

Aufgrund der stetig schrumpfenden Mittelzuweisungen im Bereich der Brunnen wird die Liste der pflegebedürftigen Brunnen im Stadtgebiet von Jahr zu Jahr immer länger. Die Aussichten für die Pflege und den Erhalt der Brunnen werden damit immer düsterer. Es kann nicht wahr sein, dass Stadtpolitik und der Stadtverwaltung

es anscheinend als ausreichend ansehen, wenn Brunnen nur noch in der Innenstadt und im Stadtgarten laufen!

Bereits im Jahr 2004 wurden aktiven Bürger aufgeschreckt mit der Ankündigung der Stadtverwaltung, mehrere Brunnen abzuschalten. Dies war Auslöser für die Gründung der Europäischen Brunnengesellschaft e.V. und ihrer Sektion Karlsruhe. Dem damaligen Präsidenten der Europäischen Brunnengesellschaft, Prof. Dr. Dietrich Maier, gelang es, Firmen und Privatpersonen zu mobilisieren, die die Kosten für das Wasser der zur Abstellung vorgesehenen Brunnen übernahmen. Ein weiterer Effekt der Vereinsgründung war auch die Schaffung des Amtes von Brunnenpaten: Bürger setzen sich freiwillig für Karlsruher Brunnen ein und pflegen diese über die Brunnensaison hinweg. Dreck-Weg-Wochen werden so zu freiwilligen Dreck-Weg-Monaten und stellen sicher, dass diese Brunnen saubere, erholsame Oasen in unserer Stadt bleiben. Inzwischen engagieren sich mehr als 70 Brunnenpaten für ihre Brunnen in unserer Stadt. Sie sind damit ein blendendes Zeugnis für das bürgerliche Engagement in Karlsruhe. Nur fünf Jahre nach der Gründung der Europäischen Brunnengesellschaft konnte der Verein, sehr zur Freude seiner Mitglieder, den Deutschen Bürgerpreis 2009 für sein vorbildliches Engagement in Berlin entgegen nehmen. Das kontraproduktive Verhalten von Stadtpolitik und Stadtverwaltung hinsichtlich ihrer Brunnen führt das mühsam aufgebaute bürgerliche Engagement in dieser Angelegenheit ad absurdum. Kann heute ein Vorsitzender der Sektion seine Mitglieder in Sachen „Brunnen“ überhaupt noch motivieren, wenn gleichzeitig diese beiden Gremien ihre Gleichgültigkeit gegenüber Brunnen bereits so offen zeigen?

Auf die Stadt kommt durch die Untertunnelung ein bis heute noch nicht überschaubarer Schuldenberg zu. Die Stadtpolitiker haben sehenden Auges das Zurückfahren von Leistungen wie der Pflege von Brunnen, Grünanlagen, Straßen und kulturellen Einrichtungen akzeptiert. Aber es wird jedoch noch schlimmer kommen! Bald werden sich die Bürger wundern, wie die Preise für städtische Leistungen steigen werden. Bald werden sie sich sogar darüber freuen müssen, wenn nicht alle Bäder geschlossen werden. Viele engagierte Bürger ballen beim Gedanken an die finanzielle Situation der Stadt Karlsruhe deshalb schon heute ihre Fäuste in den Hosentaschen. Mit dieser Frustration der engagierten Bürger läuft die Stadt Karlsruhe Gefahr, dass sie sich möglicherweise „Stuttgart 21“ in ihre Mauern holt! Und die Brunnen von Karlsruhe, ihre stetigen Stilllegungen, ihr langsames, aber sicheres Sterben sind ein hervorragender Indikator dafür, dass in dieser Stadt etwas in die falsche Richtung läuft. Nachdem das bürgerliche Ehrenamt seit etwa zwei Jahren von den politisch Verantwortlichen und ihrer Verwaltung derartige Missachtung erfährt, stellen hoffentlich die Brunnenpaten ihre Besen nicht schon bald in die Ecke!

Über die Europäische Brunnengesellschaft e.V. und ihre Sektion Karlsruhe

Die Europäische Brunnengesellschaft e.V. wurde im Jahr 2004 in Karlsruhe gegründet und hat sich zur Aufgabe gemacht, im Zusammenhang mit Brunnen die Wissenschaft, Forschung, Kunst und Kultur zu fördern. Hierzu gehören selbstverständlich auch Aspekte des Umwelt-, Landschafts- und Denkmalschutzes. Bekannt wurde sie vor allem durch ihre humanitären Einsätze bei der Tsunami-Katastrophe in Sri Lanka (2005), bei der Cholera-Epidemie in Simbabwe (2008/09) und der Erdbebenhilfe in Haiti (2010).

Die Sektion Karlsruhe verfolgt die oben genannten Vereinsziele für das Stadtgebiet von Karlsruhe. Im Jahr 2009 wurde die Sektion Karlsruhe der Europäischen Brunnengesellschaft e.V. mit dem Deutschen Bürgerpreis ausgezeichnet.

Ansprechpartner für Presseanfragen

Uwe Faulhaber
Zunftstr.12
76227 Karlsruhe
Tel: 0721 / 94 18 364
E-Mail: uwe.faulhaber@hotmail.de